

Schlafe einen Wächter, und im Tode einen Tröster. — Das Gute beginnen, ist wenig; es fortsetzen, mehr; es ausführen, das meiste. — So süß ein Laster ist, so gibt's doch keinen Frieden; der Tugend nur allein hat Gott dies Glück beschieden. — Laster sind Krankheiten der Seele, die zu Tod und Verderben führen. — Dem allerersten Reiz des Lasters widerstehen: das ist der beste Weg, dem Laster zu entgehen. — Hasse die böse That, nicht den, der sie begangen hat. — Gut ist's, begangenes Böse zu bereuen; besser, nichts zu bereuen haben. — Wer das Böse haßt, sei dein liebster Gast. — Thue deine Pflicht, das reuet dich nicht. — Da, wo die Pflicht ruft, muß unser Vortheil schweigen. — Zuerst auf deinen Beifall sieh, dann auf den Beifall aller Welten; das Lob der Menge täuscht nicht selten, die Stimme des Gewissens nie. — Glaube nicht alles, was du hörst; liebe nicht alles, was du siehst; rede nicht alles, was du weißt; thue nicht alles, was du willst. —

Am schwersten ist, sich selbst zu kennen, und am leichtesten, Andere zu tadeln. — Willst du dich kennen, bemerke, woran am liebsten du denkst, und mit welchen am liebsten du umgehst. — Man muß sich solche Güter erwerben, die, wenn wir Schiffbruch leiden, mit uns an's Land schwimmen. — Aus Nichts wird Nichts, das merke wohl, wenn etwas aus dir werden soll. — Nichts Gutes ist klein; man kann nicht immer groß, doch immer nützlich sein. — Wer Großes thut, um groß zu thun, hat nichts gethan. — Die Menschen denken selten daran, wie sie jetzt leben sollten, sondern daran, wie sie künftig leben wollen; die Zukunft aber ist Keinem gewiß. — Schätze Niemand gering; wer zu schwach ist, dir zu nützen, kann stark genug sein, dir zu schaden. — Ueberlasse nie Andern die Geschäfte, die du selbst zu thun vermagst. — Es ist rühmlich für den Menschen, nach Kenntnissen zu streben; aber lächerlich, damit groß zu thun. — Mit Verstand kann man Gold, aber nicht mit Gold Verstand erwerben. — Willst du lange leben, sei an Thaten reich; willst du glücklich leben, sei an Gütern arm! — Säst du den Samen der Wohlthat aus, so frag' nicht: „Was für Körner bringt er nach Haus?“ — Wer arm ist an Begierden, der ist reich an Zufriedenheit. — Ringe mehr: viel zu sein, als zu haben; ein Augenblick raubt dir oft, was